

Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung

Herausgeber: Rosa

Band: - (2002)

Heft: 25

Rubrik: News vom Kompetenzzentrum Gender Studies (KGS)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

News vom Kompetenzzentrum Gender Studies (KGS)

von Kathy Steiner

An der Universität Zürich wird viel und erfolgreich im Bereich Gender Studies geforscht. Die Früchte dieser Arbeit laufen jedoch nicht unter dem Namen Gender Studies und sind so für Interessierte schlecht zu finden. Dem will das KGS nun mit verschiedenen Projekten Abhilfe schaffen.

In der Frage einer Professur für Gender Studies tut sich etwas. Die auf Ende Wintersemester 01/02 von der Philosophischen Fakultät gebildete Strukturkommission für Gender Studies hat schon mehrmals getagt und einen kleinen Strukturbericht zuhanden der Fakultät verfasst, der zur Zeit in Vernehmlassung ist. Damit ist das KGS seinem Ziel, eine Professur und einen Studiengang für Gender Studies an der Universität Zürich einzurichten, ein bedeutendes Stück näher gekommen. Allerdings bewirken nun Budgetkürzungen, dass zuerst vakante Professuren besetzt werden und die Neueinrichtung eines Lehrstuhls für Gender Studies bis auf weiteres noch warten muss.

«Unsichtbare» Gender-Forschung

Trotz oder gerade wegen dieser «Zwangspause» bemüht sich das KGS jetzt noch verstärkt, sichtbar zu machen, wo überall an der Universität im Bereich Gender Studies gearbeitet wird. Für an Gender-Themen interessierte Uni-Angehörige ist es nicht immer leicht herauszufinden, wer wo was in diesem Bereich forscht. Bei einer gezielten Suche, z.B. direkt bei den Fakultäten, tauchen zwar erstaunlich viele gender-orientierte Forschungsarbeiten auf, die Suche wird jedoch erschwert durch die Tatsache, dass die Arbeiten nicht unter dem Begriff Gender Studies zusammengefasst erscheinen. Mit verschiedenen Projekten versucht nun das KGS, dem zu begegnen und den interdisziplinären Forschungszweig Gender Studies zu vernetzen und sichtbar zu machen.

«work in progress – gender studies» Einerseits geschieht dies am jährlich stattfindenden «work in progress – gender studies». Diese mit beachtlichem Erfolg institutionalisierte Veranstaltung bietet Forschenden aus allen Disziplinen Gelegenheit,

ihre gender-relevanten Arbeiten einem interessierten Publikum vorzustellen. An den drei bisherigen Workshops hat sich die riesige Spannbreite gezeigt, die Gender Studies einnehmen können. Bisher wurden Beiträge aus folgenden Disziplinen vorgestellt: Sinologie, Physiologie, Pädagogik, Slawistik, Filmwissenschaften, Geschichte, Geografie, Latinistik, Psychologie, Germanistik, Soziologie, Anglistik, Ethnologie, Kulturwissenschaften, Politikwissenschaften, Japanologie. Eine solch interdisziplinäre Themenzusammenstellung führt jedesmal zu sehr befruchtenden Diskussionen, hervorgerufen auch durch neue Blickwinkel und Fragestellungen aus anderen Disziplinen. Mit dieser Veranstaltung gelingt es dem KGS immer wieder, den Austausch und die Vernetzung unter gender-interessierten ForscherInnen zu initiieren.

Dokumentation der Gender-Arbeiten an der Universität Zürich

Andererseits findet sich auf der KGS-Homepage www.genderstudies.unizh.ch eine umfangreiche Dokumentation über Forschungsarbeiten im Bereich Gender Studies, die an der Universität Zürich oder in deren Umfeld gemacht worden sind. Diese Dokumentation gibt eine Übersicht über die riesige Menge, geordnet nach AutorInnen, Erscheinungsjahr, Fachrichtung oder wissenschaftlichem Status. Die Zusammenstellung beginnt bei Seminararbeiten, setzt sich fort über Lizentiatsarbeiten hin zu Dissertationen und Habilitationen. Systematisch erfasst sind die Arbeiten seit 1999, aber es sind auch zahlreiche frühere Arbeiten dabei. Die älteste datierte Forschungsarbeit stammt aus dem Jahr 1887 und wurde von Meta von Salis zum Thema «Agnes von Poitou» geschrieben. Die vielen Anfragen an die Koordinationsstelle des KGS belegen, dass die Dokumentation auf breites Interesse – auch im Ausland – stösst.

Laufend werden die Lizentiats- und Promotionslisten aller Fakultäten gesichtet. Die Auswahl kann dabei nur über die Titel der Arbeiten geschehen, da eine Sichtung aller Abstracts weit jenseits des Möglichen liegt. Aus diesem Grund fehlt sicher auch die eine oder andere Arbeit in der Dokumentation. Diesbezügliche sind sehr willkommen und können an kathy.steiner@access.unizh.ch geschickt werden.

AUTORIN

Kathy Steiner, dipl. natw. ETH, ist Mitarbeiterin des Kompetenzzentrums Gender Studies.